

Term News

Abaana  Afrika e.V.
3. Schulterm 2021

Vorwort

Liebe Mitglieder der Abaana Familie,

der am 6. Juni 2021 in Uganda verhängte Lockdown einschließlich Schließung aller Schulen trifft die Kinder und Jugendlichen unseres Schulorfes weiterhin in voller Härte. Alle Kinder und Jugendliche lernen wieder in dem von uns mit hohem Aufwand finanzierten und betreuten Homeschooling-System. Die schulische Bildung bleibt damit für unsere Schülerinnen und Schüler gesichert.

Eine Rückkehr zum Präsenzunterricht an den Schulen ist in Uganda ab Anfang 2022 geplant. Entsprechend umfangreiche Vorbereitungsarbeiten wie die Renovierung der zum Teil seit zwei Jahren kaum genutzten Gebäude, aber auch zur Gewährleistung aller geforderten Hygienestandards, werden bereits umgesetzt.

Um während der Zeit der Schulschließung eine nahrhafte Versorgung unserer Schüler und ihrer Familien sicherzustellen, wurde die Mehrzahl der Familien mit Saatgut und Dünger einschließlich der zum Anbau erforderlichen Werkzeuge wie Hacken und Schaufeln unterstützt. Zudem wurden die Familien beim Anlegen und der Bewirtschaftung von Gemüsegärten von Fachleuten beraten. Dabei kamen als Beete nicht selten verfüllte Säcke oder Wasserbehälter zum Einsatz, welche den Familien meist zur Verfügung stehen und eine preiswerte Methode für den Anbau von Gemüse darstellen. Nach der Wiedereröffnung der Schulen sollen die älteren Schülerinnen und Schüler eine praktische Ausbildung in agrartechnischen Kursen erhalten und in diesem Rahmen auch etablierte Biobetriebe in der Region besuchen.

Aktuell bereitet das Team in Nyamirima die Übergaben der Weihnachtsspenden an die Familien vor. Wir sind sehr dankbar, dass wir durch eure Unterstützung allen Familien ein Lebensmittelpaket zukommen lassen können und erwarten in Kürze die Übergabebilder.

Nun möchten wir euch, auch im Namen des Abaana Support-Teams, eine besinnliche und gesunde Adventszeit wünschen und viel Freude beim Lesen der letzten Term News des Jahres 2021.

Manja, Birgit & Saskia
(Vorstand Abaana Afrika e.V.)

~ Together hand in hand for life ~

Die Wiedereröffnung der Schule in Nyamirima wird von uns, aber vor allem natürlich von unserem Partnerteam vor Ort, sehr herbeigesehnt. Zu den Voraussetzungen, die dafür nach den rechtlichen Vorgaben erfüllt sein müssen, gehört allerdings die Impfung der Lehrer.

Da der afrikanische Kontinent bisher bei der Verteilung von Impfstoffen kaum zum Zuge gekommen ist, bedeutet dies für viele Kinder und Jugendliche, dass ihre Bildungschancen im Vergleich zu denen ihrer europäischen oder nordamerikanischen Altersgenossen noch weiter sinken.

Einen Hoffnungsschimmer gibt es aber inzwischen für unser Projektgebiet: Mitte September 2021 hat der Projektleiter Ronald uns informiert, dass es gelungen sei, für die ersten Lehrer und Mitarbeiter der Schule von Nyamirima COVID-19-Impfstoffe zu besorgen. Die Kosten der Lehrerimpfung werden dabei von der ugandischen Regierung übernommen. Abaana Afrika e. V. hat aber zugesagt, bei Bedarf die Kosten der Impfungen der übrigen Schulangestellten, also z. B. der Köche, Hausmütter und des Wachpersonals sicherzustellen.

Konkret verimpft wird der Impfstoff von AstraZeneca, dessen Ruf in Uganda allerdings ebenso angeschlagen ist wie in Europa. Die Impfung ist, anders als in Deutschland, den Lehrern, wenn sie ihren Beruf weiter ausüben wollen, nicht freigestellt. Die ersten Lehrer unserer Schule haben sich bereits im September impfen lassen. Einige reagierten mit Fieber und Gliederschmerzen. Ein Auftreten schwerer Nebenwirkungen ist uns nicht bekannt geworden. Wir hoffen daher, dass zumindest diese Voraussetzung für die Wiedereröffnung der Schule in Nyamirima bis Ende des Jahres als erfüllt gilt.

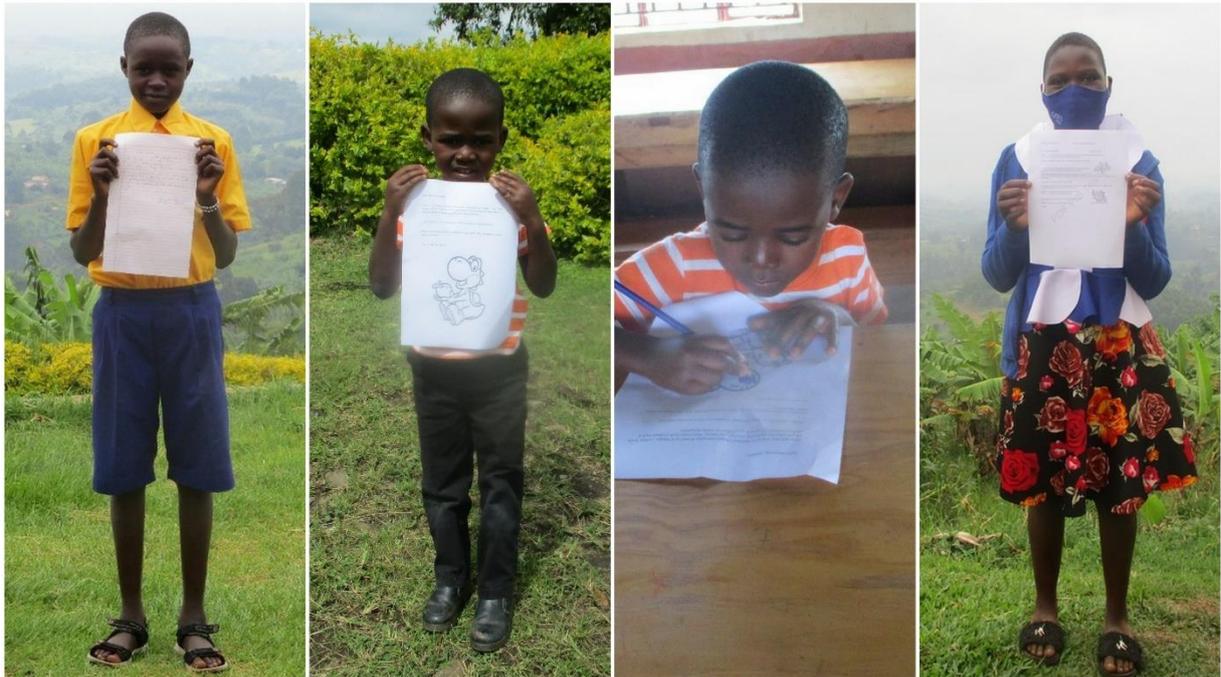
Insgesamt läuft die Impfkampagne in Uganda aber weiter schleppend. Bis Mitte Oktober 2021 hat Uganda ca. 6,6. Millionen Impfdosen erhalten, vor allem den Impfstoff von AstraZeneca, aber auch 1 Million Dosen von Sinovac aus China. Weniger als die Hälfte davon wurde jedoch bisher verimpft. Nach einer aktuellen Statistik des ugandischen Gesundheitsministeriums sind erst knapp 82.000 der anvisierten 550.000 Lehrer voll geimpft. Es besteht sogar das Risiko, dass viele Impfdosen wegen Ablauf des Haltbarkeitsdatums bald nicht mehr genutzt werden dürfen. Angesichts der ohnehin unzureichenden Liefermengen, die Uganda bezogen auf die Bevölkerungszahl erhalten hat, wäre dies besonders tragisch.



Briefe an die Kinder

Seit Anfang 2020 ist es möglich, Patenkinder oder die Happy Kids besonders einfach zu kontaktieren, und zwar durch das Senden eines DIN A4 Briefes per E-Mail an unsere Birgit (birgit@abaana.de). Die Sammeltermine werden dafür regelmäßig per Rundmail bekannt gegeben.

Birgit übermittelt die Briefe ebenfalls elektronisch nach Nyamirima an die Schule, wo sie in schwarz/weiß ausgedruckt und an die Kinder verteilt werden. Durch das Homeschooling ist das leider etwas erschwert und wir erhalten seither weniger Übergabebilder, aber die Briefe haben dennoch eine gute Chance, ihre Empfänger zu erreichen.



Letztes Jahr sind 320 Briefe auf diese Weise nach Nyamirima geschickt worden. Auch in 2021 gab es drei Sammeltermine, den letzten zum 15. November.

Die Kinder freuen sich weiterhin sehr, von ihren Paten und Förderern zu hören, zumal ihr Leben aufgrund des Pandemiegeschehens und der langen Schulschließungen viel isolierter verläuft als früher. Auch gibt es immer noch einige Kinder an der Schule, die noch nie Post erhalten haben.

Für die jüngeren Schüler können z. B. Ausmalbilder mit auf den Brief gedruckt werden. Als Antwort erhaltet ihr diese zumeist wunderschön ausgemalt. Die älteren Schülerinnen und Schüler schreiben aus ihrem Alltag und gehen auf die Briefe der Schreiber ein. So kann ein richtig schöner Austausch entstehen.

Wir möchten euch daher herzlich ermutigen, bei nächster Gelegenheit diese Möglichkeit der Kontaktaufnahme mit euren Patenkindern oder einem Happy Kid auszuprobieren.



Homeschooling

Die aktuelle Lernsituation unserer Schülerinnen und Schüler

Die Schulbildung aller Kinder vom Kindergarten über die Grundschule bis hin zur weiterführenden Schule ist nach wie vor von der Funktionalität des Homeschoolings abhängig. Das zu Beginn der Pandemie vom Lehrerteam entwickelte Konzept ermöglicht den Kindern auch aktuell wieder trotz Schulschließung seit Juni ihr erlerntes Wissen zu festigen und zu erweitern. Die wöchentliche Routine des Homeschoolings wird durch unser Schulpersonal koordiniert und von ortsansässigen Helfern unterstützt. Die Kinder binden die Erledigung ihrer Schulaufgaben in ihre tägliche Arbeit mit ein. Einige erledigen ihre Schulaufgaben im Haus, andere draußen und dann manchmal sogar in Gesellschaft von Hühnern oder Ziegen. Die Geschwisterkinder helfen sich oft gegenseitig und manche haben das große Glück, dass ihnen ein Elternteil über die Schulter schaut. Das Homeschooling ersetzt bei Weitem nicht den geregelten Schulalltag mit Essensversorgung, wie ihn unser Schuldorf bietet. Dennoch sind unsere Kinder mit dem Homeschooling-Konzept weitaus bessergestellt als viele ihrer Altersgenossen.



Click zum Film auf YouTube →

Aktuell stößt das Homeschooling-Konzept an eine neue Grenze - nach Mitteilung von Ronald ist im Unterbezirk Ruteete, zu dem auch Nyamirima gehört, eine zunehmende Anzahl von COVID-19-Fällen zu verzeichnen. Auch einige unserer Schüler sind betroffen und das wirkt sich natürlich auf die Projektarbeit aus. Allein in der Umgebung des Dorfes Nyamirima können an mehr als 10 Häuser keine Studienmaterialien mehr ausgeliefert werden, da die Häuser unter Quarantäne gestellt wurden. Auch die Idee, vorlaufend ab November 2021 unsere älteren Schülerinnen und Schüler in handwerkliche Kurse an unserer Schule einzubinden ist durch diese Situation nicht mehr umsetzbar.

Vorerst bleibt nur ein Hoffen auf 2022. Wir wünschen uns sehr, dass mit Beginn des neuen Jahres alle Kinder wieder in einen geordneten Schulalltag zurückkehren können.



Die aktuelle Schulschließung wurde auch zur Fort- und Weiterbildung des BDF-Teams und des Lehrpersonals genutzt. So wurden die Mitarbeiter der St. Bernadette Development Foundation (BDF) in den Grundwerten und Grundsätzen einer nationalen NGO geschult und erhielten tiefe Einblicke in die Organisation, den Aufbau und die Konzepte der Nyamirima Village Schools. Die Mitglieder des Lehrpersonals bekamen Hinweise und Unterstützung, wie sie ihre Schüler im Homeschooling bestmöglich betreuen, fördern und fordern können. Um die Corona-Auflagen zu erfüllen, wurden die Bildungsmaßnahmen auf mehrere Tage verteilt und in kleinen Gruppen durchgeführt.

Schwangere / frühverheiratete Mädchen

Einige Mädchen, die während der Schulschließung schwanger geworden sind und/ oder zum Teil auf Drängen der Familie geheiratet haben, mussten leider die Schule verlassen. Es betrifft neun weitere Mädchen, welche somit die Chance auf eine höhere Bildung im Rahmen unseres Patenschaftsprogramms vorerst nicht weiterführen können.

Die Patenschaften für diese Mädchen mussten folglich beendet werden. Die meisten Mädchen standen kurz vor dem Abschluss der Primary School, einige hatten bereits die ersten Klassen der Lower Secondary School geschafft. Die Mehrzahl war gut bis sehr gut in der Schule, einige gehörten zu den Klassenbesten. Es ist sehr frustrierend erleben zu müssen, wie viele junge Frauen weiterhin bildungsgering und damit chancenlos bleiben.

Das Mutter-Kind-Haus, welches den Zweck hat, dass die schwangeren Schülerinnen ihre schulische Laufbahn trotz Schwangerschaft und Geburt eines Kindes beenden können, wird zurzeit gebaut. Zu einem erfolgreichen Bau müssen jedoch mehr als 20 Personen gleichzeitig daran arbeiten. Da alle Versammlungen auf 5 Personen beschränkt sind, geht der Bau nur sehr langsam voran.

Wir hoffen sehr, dass wir durch das Mutter-Kind Haus und die handwerklichen Kurse diese Schülerinnen wieder dazu motivieren können, zurück an die Schule zu kommen und ihren Bildungsweg fortzusetzen.



Hausbesuche

Bei den Hausbesuchen geht es darum, Schülerinnen und Schüler zu besuchen, die ihr Zuhause während des Lockdowns verlassen haben um zu heiraten oder um bezahlter Arbeit nachzugehen. Die Jugendlichen sollen dazu ermutigt werden, Lernunterlagen von der Schule mit nach Hause zu nehmen und am Homeschooling weiterhin teilzunehmen, um den Anschluss nicht zu verpassen. Einige Schülerinnen und Schüler haben ihre Hoffnungen und Werte in Bezug auf Bildung verloren. Hier gilt es für unsere Sozialarbeiter mit viel Einfühlungsvermögen und Gesprächen zu motivieren.

Die Schülerinnen, die geheiratet haben, wurden im Rahmen der Hausbesuche über die Risiken einer jugendlichen Schwangerschaft und Geburt beraten. Sie wurden auch über die Folgen und Herausforderungen der Gründung eines eigenen Hausstandes in jungen Jahren aufgeklärt. Das Team ermutigte die unverheirateten Mütter, die Optionen einer Heirat und einer Rückkehr an die Schule abzuwägen.

Projektstand der Bauvorhaben

Die Baufortschritte an unseren laufenden Bauvorhaben auf dem Schulhügel gehen leider nur langsam voran. Bedingt durch die Covid-19 Pandemie gibt es starke Einschränkungen auf den Baustellen. So dürfen sich nur 5 Personen gleichzeitig versammeln und auf einer Baustelle arbeiten, nötig für einen erfolgreichen Fortschritt wären aber mindestens 20 Arbeiter.

Der Bau des Mutter-Kind-Hauses und die Bauarbeiten am Sportplatz sind weiterhin im Gange. Für das neu geplante Lehrerwohnheim, das am Sportplatz errichtet werden sollte, wurde nach Gesprächen mit dem Vorstand ein neuer Standort gefunden. Dieser neue Standort wird in der Nähe des in Planung stehenden Jungenschlafsaals sein um eine sicherere Umgebung, insbesondere für das weibliche Personal, zu gewährleisten. Ein Lichtblick ist der Bau des BDF-Gebäudes. Dieser steht kurz vor der Fertigstellung. Lediglich das Verputzen des Innenbereichs steht noch aus. Aber auch das neue Berufsausbildungshaus, welches u. a. die Bibliothek der Primary School beherbergt, kann sich in seinen prächtigen Farben sehen lassen.



Landwirtschaftliche Ausbildung - Gemüsegärten

Bereits in der Vergangenheit haben das BDF-Team und die Nyamirima Schule den Schülerinnen und Schülern landwirtschaftliche Fähigkeiten vermittelt, um die Lebensmittelsituation der Familien zu verbessern. Da die Kinder durch die von der Regierung verordnete Ausgangssperre nicht mehr die Schule besuchen dürfen, haben die BDF- und die Schulleitung beschlossen, die Kinder zu Hause beim Anlegen von Gemüsegärten zu unterstützen.

Hierfür wurden Ausbilder und Fachleute beauftragt, die den Schülern Kenntnisse und Fertigkeiten zum Anlegen und Pflegen der Gärten vermitteln. Zusätzlich wurden die Kinder mit nötigen landwirtschaftlichen Geräten wie Hacken und Schaufeln sowie mit Saatgut und Dünger ausgestattet. Mit dieser Grundausstattung und der Hilfe der Ausbilder haben die Kinder ihre am Haus angelegten Gärten vorbereitet, das Saatgut ausgesät, die Beete gepflegt und schlussendlich die Ernte erfolgreich eingebracht.

Diese Ernte trägt deutlich zur gesünderen Versorgung mit ausreichend Nahrung bei und soll die Ernährung der Familien dauerhaft sicherstellen. Einigen Familien war es sogar möglich, einen kleinen Überschuss der Ernte auf dem Markt zu verkaufen, um etwas Geld zu verdienen.

Nach Wiedereröffnung der Schule ist eine weitere praktische Feldausbildung der Schüler geplant. Insbesondere durch Besuche bei der Nationalen Agrarforschungsorganisation (NARO) aber auch bei etablierten Biobetrieben und Modellbetrieben der Region, die von BDF und den Nyamirima Schulen geplant und koordiniert werden.



Tiere zur Zucht

Eine nachhaltige Hilfsmaßnahme, die bereits in der Vergangenheit mehrfach durchgeführt wurde, ist die Ausstattung bedürftiger Familien mit (Zucht)Tieren. Im Oktober 2021 war es wieder soweit und eine Reihe von Haushalten konnte mit Tieren wie Hasen, Ziegen, Geflügel und Schweinen ausgestattet werden.

Diese Tiere sind für die Familien ein wertvolles Kapital und werden gut umsorgt. Der Verkauf der Nachzucht stellt eine wichtige Einnahmequelle dar. Der Dung der Ziegen und Kaninchen kann in den Küchengärten gut als Dünger eingesetzt werden. Eier und Milch bereichern den Speiseplan der Familien.

Das Fleisch der Kaninchen ist besonders bei den älteren Menschen und den chinesischen Straßenarbeitern im Land sehr begehrt und bringt pro Tier einen Verkaufspreis von bis zu 20.000 ugandische Schillinge (UGX) ein. Das sind umgerechnet 5 Euro, was dem Tageslohn eines ungelernten Arbeiters entspricht. Zum Vergleich: 1 Kilo Kartoffeln kosten rund 15.000 UGX.

Auf vielen der Bilder, die uns von dieser Aktion erreicht haben, sieht man den Stolz und die Freude unserer Schülerinnen und Schüler bei der Versorgung der Haustiere.

Die Ställe für die Unterbringung der tierischen Mitbewohner sind mit viel Kreativität und Geschick errichtet.



Weihnachtsaktion 2021

Ausblick

Um die Notlage der Kinder, ihrer Familien und der Schulangestellten ein wenig abzufangen, setzen wir trotz aller Widrigkeiten auch in diesem Jahr eine Weihnachtsaktion um. Eine der hilfreichsten Möglichkeiten ist aktuell die Versorgung mit Lebensmitteln. Zu diesem Zweck konnten wir dank eurer lieben Spenden 15.000 Euro nach Uganda überweisen und freuen uns, dass unsere Familien zu Weihnachten nicht hungern müssen.



Wand- und Postkartenkalender für 2022

Auch für das Jahr 2022 gibt es wieder Abaana Afrika e. V. – Kalender zu erwerben. Einen quadratischen Wandkalender im Format 30 x 30 cm zum Preis von 25 Euro und einen Tisch-/Postkartenkalender, bei dem das Monatsbild an der vorperforierten Stelle abgetrennt und an einen lieben Menschen (oder z. B. nach Uganda) verschickt werden kann. Dieser kostet 18 Euro. In den Preisen sind die Versandkosten und ein Spendenanteil an Abaana enthalten. Dieser wird am Ende der Aktion an Abaana Afrika e. V. überwiesen.

Wer einen Kalender erwerben möchte, der schreibt bitte an saskia@abaana.de.

Vorschau Wandkalender



Tisch-/Postkartenkalender





Für mehr Informationen meldet euch gerne in unserem familiären Forum an:

[Forum](#)

Abonniert unseren Newsletter (3-mal jährlich):

[Newsletter](#)

Folgt uns bei Facebook:

[Facebook](#)

Folgt uns auf Instagram:

[Instagram](#)

Abonniert unseren YouTube Kanal

[YouTube](#)



Die nächsten Term-News erscheinen im März 2022.
Der nächste Newsletter erscheint im Februar 2022.

Sollte eine weitere automatische Zusendung dieser Term – News nicht erwünscht sein, sende bitte eine kurze Nachricht an saskia@abaana.de



Abaana Afrika e. V.

Hinterm Dorfe 26 in 38528 Adenbüttel

www.abaana.de / info@abaana.de

Fax: 05304 / 907519

1. Spendenkonto

IBAN: DE83 8306 5408 0004 8618 41 / BIC: GENODEF1SLR bei der Deutschen Skatbank

2. Spendenkonto

IBAN: DE30 8306 5408 0104 8618 41 / BIC: GENODEF1SLR bei der Deutschen Skatbank

oder



Abaana Afrika e.V. wurde durch das Finanzamt Braunschweig-Wilhelmstraße als gemeinnützig anerkannt.
Steuernummer: 14/209/12124 / Vereinsregister Nr.: VR 201326 beim Amtsgericht Braunschweig
Vertretungsberechtigter Vorstand nach §26 BGB:
Manja Weigel (1.Vorsitzende), Birgit Stall (stellvertretende Vorsitzende), Saskia Blume (Schatzmeisterin)